

Tischlektüre



Winterhilfe und *Tischlein deck dich* spannen zusammen

Seite 3

«Gemeinsam erreichen wir mehr Armutsbetroffene»

Seite 4

«Wir geben bloss unseren Überfluss ab»

Seite 6

United Against Waste



Die Winterhilfe als neue Motivatorin

Auf Urlaub im Engadin werde ich immer wieder auf unsere neue Abgabestelle in Samedan angesprochen. Sogar auf dem «Top of the World» ist das Bedürfnis nach Hilfe gross und wachsend. Die Winterhilfe hat vor mehr als 76 Jahren in der Wirtschaftskrise realisiert, dass auch in der reichen Schweiz viel Not herrscht und geholfen werden muss. Am Anfang wurde Bedürftigen geholfen,

den harten Winter zu überstehen: mit Kleidern und Schuhen, Betten an Menschen, die am Boden schlafen. Das Hilfsprogramm wurde immer umfassender. *Tischlein deck dich* hat sich strikt auf die Verteilung von Lebensmitteln an Bedürftige fokussiert. Was die traditionelle Winterhilfe und das junge «Tischlein» verbindet, ist die Leidenschaft zu dienen und zu helfen. Gemeinsam weben wir ein engeres Netz für armutsbetroffene Menschen. Damit weniger Notleidende durch die Maschen fallen. Die Winterhilfe als neue Kooperationspartnerin hilft und motiviert uns in unserer Mission.

Ganz herzlich

Beat Curti
Präsident *Tischlein deck dich*

«Gemeinsam erreichen wir
mehr Armutsbetroffene» **3**

«Wir geben bloss unseren
Überfluss ab» **4**

Vetropack unterstützt
Tischlein deck dich **5**

Von Kindesbeinen an mit
dem Tischlein-Virus infiziert **6**

United Against Waste **7**

Neues aus der *Tischlein deck
dich*-Welt **8**

Feedback erwünscht

Gerne nehmen wir Anregungen,
Wünsche und Rückmeldungen zur
Tischlektüre entgegen. Email an:

caroline.schneider@tischlein.ch



Im Dienste armutsbetroffener Menschen

Eigentlich unvorstellbar, dass in der Schweiz Menschen leben, die nicht über genügend Geld verfügen, um ihre Familien ausreichend zu ernähren. Und doch ist es eine bittere Realität – wie mir meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Kantonalstellen der Winterhilfe immer wieder bestätigen. Wie Sie vielleicht wissen, setzt sich die Winterhilfe das ganze Jahr für Menschen ein, die

von Armut betroffen oder bedroht sind. Wir leisten finanzielle Hilfe und stehen mit Naturalleistungen wie Betten oder Kleidern zur Seite. Dies selbstverständlich nur bei nachgewiesener Bedürftigkeit. Dank unserem neuen Engagement mit *Tischlein deck dich* können wir in Zukunft noch vermehrt Armutsbetroffenen den Zugang zu einwandfreien Lebensmitteln ermöglichen. Damit in der Schweiz niemand hungrig vom Tisch aufstehen muss.

Herzlichst

Ihr Samuel Schmid
alt Bundesrat, Zentralpräsident der Winterhilfe Schweiz

«Gemeinsam erreichen wir mehr Armutsbetroffene»

Zwei Nonprofit-Organisationen, ein Ziel. Was sich die Winterhilfe und Tischlein deck dich von ihrer Kooperation versprechen, erläutern Daniel Frei, Zentralsekretär Winterhilfe Schweiz, und Alex Stähli, Geschäftsführer Tischlein deck dich, im Interview.

Mit Daniel Frei und Alex Stähli sprach Caroline Schneider

Die Winterhilfe ist neue Kooperationspartnerin von Tischlein deck dich. Der Vertrag zwischen den beiden Nonprofit-Organisationen gilt ab 1. Juli 2013 und ist auf zwei Jahre befristet. Wie kam es zu dieser Kooperation?

Alex Stähli: *Tischlein deck dich* hat bereits in der Vergangenheit erfolgreich mit einzelnen kantonalen Winterhilfen zusammengearbeitet. Nach einem informellen Treffen mit Daniel Frei haben wir uns überlegt, die Zusammenarbeit zu verstärken und Synergien zugunsten der Armutsbetroffenen zu nutzen.

Daniel Frei: Die Winterhilfe leistet neben finanziellen Leistungen wie Überbrückungszahlungen an Menschen in Not in der Schweiz auch Sachhilfe. Unsere Betten- und Kleiderhilfe entspricht einem

grossen Bedürfnis. Schon lange sahen wir einen vermehrten Handlungsbedarf im Bereich Lebensmittelhilfe. Was lag da näher, als mit einer gut funktionierenden Organisation zusammenzuspannen, anstatt selbst aufwändige Aufbauarbeit zu leisten? Dank unserem Engagement für *Tischlein deck dich* kann die Winterhilfe nun die wichtigsten Grundbedürfnisse – Kleidung, Betten und Essen – abdecken.

Wie sieht diese Kooperation genau aus?

Alex Stähli: Die Zusammenarbeit ist vielschichtig. Neben finanzieller Unterstützung übernimmt die Winterhilfe beispielsweise auch die zentrale Koordination für Bezugskarten in grösseren Städten mit mehreren *Tischlein deck dich*-Abgabestellen. Das heisst, sie stellt die Bezugskarten im Auftrag der lokalen Sozialfachstellen aus. Dieses System führt in Städten mit mehreren Abgabestellen zu einer besseren Übersicht und Kontrolle. Das betrifft heute die Stadt Basel. Per 2014 ist diese Funktion auch für Bern und Zürich geplant. Die kantonalen Winterhilfen können aber auch als Sozialfachstelle direkt Bedürfnisabklärungen vornehmen und Bezugskarten ausstellen.



Alex Stähli, Geschäftsführer *Tischlein deck dich* (links) und Daniel Frei, Zentralsekretär Winterhilfe Schweiz (rechts)

«Wir geben bloss unseren Überfluss ab»

Worin liegt der Mehrwert dieser Kooperation?

Daniel Frei: Zwar sind die Aufgaben von *Tischlein deck dich* und der Winterhilfe unterschiedlich, doch haben beide Organisationen ein gemeinsames Ziel: armutsbetroffenen Menschen zu helfen. Dank der neuen Zusammenarbeit können wir unseren Klienten ein erweitertes Angebot im Bereich Lebensmittelhilfe unterbreiten. Zudem: In unserem Engagement mit *Tischlein deck dich* sehen wir auch ein Bekenntnis der Winterhilfe, der Verschwendung von Lebensmitteln entgegenzuwirken.

Alex Stähli: Diese Kooperation ist deshalb sinnvoll, weil wir gemeinsam mehr Armutsbetroffene erreichen als alleine. Durch die Zusammenarbeit mit der Winterhilfe können wir uns noch stärker auf unsere Lebensmittelhilfe in der ganzen Schweiz konzentrieren und diese ausbauen.

Bei so vielen Synergien stellt sich die Frage, ob beide Organisationen eines Tages «fusionieren» werden?

Alex Stähli: Die Winterhilfe ist eine bestens etablierte und bekannte Nonprofit-Organisation mit hoher Reputation. *Tischlein deck dich* ist verhältnismässig jung, auf die Lebensmittelhilfe fokussiert und wächst relativ stark. Wir ergänzen einander hervorragend, aber wir unterscheiden uns hinsichtlich Geschichte, Strukturen und Kultur. Eine Fusion steht deshalb nicht zur Diskussion. Vielmehr sehe ich die Vorteile in einer auf die gemeinsamen Ziele ausgerichtete Kooperation.

Daniel Frei: Da sich das Angebot unserer beiden Organisationen unterscheidet, sehe ich keinen Bedarf einer Zusammenführung. Unsere Kooperation ist vorerst auf zwei Jahre befristet. Während dieser Zeit sammeln wir Erfahrungen. Nichtsdestotrotz: Grundsätzlich gehen wir von einem längerfristigen Engagement aus und freuen uns auf eine anregende Zusammenarbeit im Dienste von armutsbetroffenen Menschen.

www.tischlein.ch

www.winterhilfe.ch

Irma Suter ist 86-jährig und steht seit sieben Jahren für *Tischlein deck dich* im Einsatz. Sie ist wif, voller Lebensfreude. Sie denkt und spricht schnell. Ihr offener und wacher Geist beeindruckt. Zu allem lacht Irma Suter der Schalk aus den Augen. Insgeheim wünscht man sich, im Alter einmal so zu sein wie sie.

Nicht von ungefähr ist Irma vor sieben Jahren auf *Tischlein deck dich* gestossen. Die 86-Jährige weiss, was es heisst, sich den Franken vom Mund abzusparen. 1927 in Bern geboren und in bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen, hat sie als Mädchen die Kriegsjahre hautnah miterlebt. Die Bilder der Kriegs- und Nachkriegsjahre sind lebendig, wenn sie von den rationierten Nahrungsmittelkarten erzählt oder davon, dass sie sich bei Bombenalarm geweigert hat, in den Luftschutzkeller zu gehen. «Gemessen am heutigen Lebensstandard würde ich sagen, dass wir arm waren. An Hunger mussten wir aber nie leiden.»

«Die Lebensmittelverschwendung ist grauenhaft»

«Gerade weil es mir heute so gut geht, wollte ich etwas Sinnvolles für die Gesellschaft tun.» Und so fühlte sie sich 2006 durch den Freiwilligenaufruf von *Tischlein deck dich* angesprochen und meldete sich. Sie macht keinen Hehl draus, dass sie Mühe hat mit der heutigen Konsumgesellschaft. «Die Lebensmittelverschwendung ist grauenhaft, die Lebensmittel zu billig, das Angebot zu üppig. Es ist alles zu jeder Tages- und Nachtzeit verfügbar.» Sie greift zur Tasse Kaffee und nimmt einen Schluck. «Wir sind uns zu wenig bewusst, wie gut es uns geht», sagt sie mit Bestimmtheit. An ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bei *Tischlein deck dich* schätzt sie den Austausch mit den anderen Freiwilligen und den Kunden. «Wir haben ein schönes Verhältnis untereinander. Wir lachen viel. Und wir geben ja bloss unseren Überfluss ab und tun so etwas Gescheites.»

Lieber Kunst als ein gutes Essen

Und wie es bei ihr mit dem Wegwerfen von Lebensmitteln aussehe, will ich von ihr wissen. Sie werfe äusserst selten was weg. Obwohl sie einen sehr engen Bezug zu Lebensmitteln hat, kocht sie nur ungern. «Ich habe jahrzehntelang für die Familie gekocht», sagt sie. Vielmehr interessiert sie sich für Kunst, Kultur und Musik. Sie schwärmt von Konzerten in der Tonhalle und von Kunstausstellungen. «Ohne Kunst wäre das Leben für mich nichts Wert. Ich verzichte lieber auf ein gutes Essen als auf Kunst», sagt sie. Nicht nur die Kunst hat es ihr angetan – auch das Fernweh hat sie ihr Leben lang nicht losgelassen.

Vetropack unterstützt *Tischlein deck dich*

Die Sehnsucht nach dem Fremden

«Mich zieht die andere Welt an.» Bereits als junge Frau ging sie als Au-pair-Mädchen ins Frankreich der Nachkriegsjahre. Später reiste sie nach England und kochte in einem Privathaushalt. «Was die Engländer kochen, kann ich noch lange», dachte ich damals. Es folgten viele Reisen. Irma zählt exotisch klingende Namen auf: Usbekistan, Mali, Jemen, Namibia, Simbabwe, Antarktis, Galapagos, Sibirien. Reisen, die sie auch noch im höheren Alter unternommen hat. Den Drang fortzugehen, verspürt sie auch heute noch. «Ich dachte, im Alter werde man ruhiger. Aber ich bin immer noch der gleiche «Chindskopf», der gleiche «Zabli» wie früher», sagt sie und kichert.

Nachdem sie mir Jahreszahlen und Ereignisse aus ihrem Leben aufgezählt hat, schauen wir in die Zukunft. «Ich habe keine Angst vor dem Sterben. Rückblickend kann ich sagen, dass ich ein Leben in Freiheit gehabt habe.» Sie packt mich am Arm. «Man muss die Dinge so nehmen wie sie sind. Ich werde noch so lange fürs Tischlein arbeiten, wie ich kann», sagt die 86-Jährige und zieht von dannen.



Irma Suter, freiwillige Mitarbeiterin an der Abgabestelle Affoltern a. Albis



«Glas – 100% Natur, 100% recycelbar, immer und immer wieder.»

Seit diesem Jahr unterstützt Vetropack die Arbeit von *Tischlein deck dich* mit einem finanziellen Beitrag. Vetropack zählt zu den führenden Verpackungsglasherstellern in Europa. Die Wurzeln dieser Unternehmensgruppe liegen in St. Prex und in Bülach. Im Westschweizer Städtchen St. Prex produziert Vetropack seit 1911 Glasverpackungen für die Getränke- und Lebensmittelindustrie sowie für die lokalen Winzer. Von Bülach aus wird die gesamte Gruppe mit ihren Standorten in sechs europäischen Ländern geführt.

«Das Konzept von *Tischlein deck dich* ist einfach und gut. Darin liegt für mich auch seine Überzeugungskraft», erklärt Claude Cornaz, CEO der Vetropack-Gruppe. «Soziales Engagement war uns schon immer wichtig und wird uns immer wichtig bleiben. Am liebsten dort, wo wir daheim sind. Dazu gehört, sich gegenseitig zu helfen und die Nachbarschaft zu pflegen. Das hat Tradition und *Tischlein deck dich* ist ein sehr gutes Beispiel dafür. Zudem ist die Organisation in der ganzen Schweiz aktiv. So wie wir.»

Cornaz betont: «Es ist schwer zu akzeptieren, dass Lebensmittel, die noch einwandfrei sind, weggeworfen werden. Damit dies weniger, im Idealfall gar nicht mehr geschieht, engagiert sich Vetropack bei *Tischlein deck dich*. Denn diese Art der Umverteilung ist eine unbürokratische Direkthilfe, die nur Gewinner kennt.»



Claude Cornaz, CEO Vetropack-Gruppe

www.vetropack.com

Von Kindesbeinen an mit dem Tischlein-Virus infiziert

Früh ist er zum «Tischleinianer» geworden. Bereits als kleiner Junge half Marco Bof bei *Tischlein deck dich* mit. Seine Begeisterung und sein Herzblut sind belohnt worden. Seit gut einem Jahr arbeitet er als erster Lehrling für *Tavolino Magico* im Tessin.

Von *Tischlein deck dich* Graubünden zu *Tavolino Magico* ins Tessin

Er ist quasi in der *Tischlein deck dich*-Familie gross geworden. Bereits als kleiner Bub ging Marco Bof jede Woche mit zu *Tischlein deck dich*. Seine Mutter war als freiwillige Helferin bei der Abgabestelle Chur tätig und half regelmässig beim Verteilen der Lebensmittel an die Bedürftigen. Klein Bof packte mit an, half dem Freiwilligenteam beim Auftischen der Ware und Herumtragen der Kisten. Später begleitete er den Chauffeur bei Abholungen von Produktspenden.

Tischlein deck dich im Blut

Später zog die Familie Bof ins Tessin. Marco hielt Ausschau nach *Tischlein deck dich* und wurde schnell fündig. Während seiner Schulferien half er jeden Tag im Lager von *Tavolino Magico* in Cadenazzo mit. Nach der obligatorischen Schulzeit begann er eine Lehre beim gelben Riesen. Doch sein Augenleiden – er sieht auf dem einen Auge bloss 10 Prozent – zwang ihn, die Lehre abzubrechen. Seo Arigoni, ein Mitarbeiter von *Tavolino Magico*, wusste um die Qualitäten und das Herzblut von Marco für *Tischlein deck dich*. Er setzte alle Hebel in Bewegung, damit Marco eine Logistiklehre starten konnte.

Ein Novum: Erster Lehrling bei *Tischlein deck dich*

Arigoni absolvierte dazu den Kurs als Lehrlingsausbildner. Er setzte sich mit den kantonalen Behörden in Verbindung. Diese anerkannten *Tischlein deck dich* als Ausbildungsstätte. Und schon bald flatterten die benötigten Bewilligungen ins Haus. Nichts stand Marcos Wunsch mehr im Wege. Im März 2012 startete er seine Ausbildung zum Logistikfachmann als erster Lehrling bei *Tischlein deck dich*. «Er liebt seine Arbeit über alles», sagt sein Lehrmeister mit sichtlichem Stolz. «Auch die Mitarbeitenden aus dem Beschäftigungsprogramm mögen ihn sehr.»

Wenn man Marco fragt, was ihm an seiner Lehre am besten gefällt, kommt die Antwort unverzüglich: «Am meisten Freude bereitet mir, dass ich armen Leuten vor Ort helfen kann». So erstaunt es nicht, dass er nach seiner Lehre die Ausbildung zum Sozialarbeiter machen möchte, um denjenigen Leuten unter die Arme zu greifen, denen das Leben nicht immer wohlgesinnt ist.



Marco, wir wünschen dir weiterhin viel Spass bei *Tavolino Magico*.



Lehrmeister Seo Arigoni begleitet und betreut gerne junge Menschen.

Die *Tischlein deck dich*-Plattform Tessin (*Tavolino Magico*) bildet Logistikfachleute aus. Ab Herbst 2013 begleitet *Tavolino Magico* einen zweiten Lehrling in der dreijährigen Ausbildung zum Logistikfachmann.

United Against Waste

In der Schweiz landen pro Jahr rund 2 Millionen Tonnen einwandfreie Lebensmittel im Müll. Eindeutig zu viel. Der Branchenzusammenschluss «United Against Waste» will das ändern und den Lebensmittelabfall im Schweizer Food-Service-Markt bis 2020 halbieren. Zu den Gründungsmitgliedern der Initiative gehören Hersteller, Handels- und Gastro-Unternehmen wie auch Grossverpfleger und Verbände.

In der Food-Service-Branche gehen Lebensmittel aus verschiedensten Gründen verloren – sei es in der industriellen Verarbeitung oder in Grossküchen. Gemäss aktueller Schätzungen ist die Food-Service-Branche mit rund 260'000 Tonnen Lebensmittelabfall in der Schweiz beteiligt. Ein beträchtlicher Teil davon kann durch Innovationen und Kooperationen von Lebensmittel-Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette vermieden werden.

Gemeinsam gegen Verschwendung

Aus diesem Grund haben sich auf Initiative von Unilever Food Solutions namhafte Unternehmen aus dem Food-Service-Markt zusammengeschlossen. Der Branchenzusammenschluss «United Against Waste» reicht von Lebensmittelherstellern über den Handel bis zu Gastronomieunternehmen. Zu den Gründungsmitglieder des Vereins gehören: Unilever Food Solutions, Nestlé Schweiz AG, Saviva, Howeg, Pistor, Compass Group (Schweiz) AG, SV (Schweiz) AG, GastroSuisse, hotelleriesuisse, ZFV-Unternehmungen und der Schweizer Verband für Spital-, Heim- und Gemeinschaftsgastronomie (SVG). Gemeinsam sollen Lösungen für weniger Lebensmittelverschwendung gesucht und der gesamten Branche zur Verfügung gestellt werden. «Mit möglichst vielen Mitgliedern aus der ganzen Branche wollen wir bis 2020 die Lebensmittelverschwendung halbieren» sagt der Vereinspräsident André von Steiger.

Weniger Lebensmittelabfall durch Kooperation

Durch diese Kooperation können Massnahmen erarbeitet und in der Branche verbreitet werden. Kurzfristig wird ein Netzwerk aufgebaut, das sich verpflichtet, Lebensmittelabfälle zu reduzieren. Existierende Ansätze von Partnerorganisationen werden integriert und der gesamten Branche zur Verfügung gestellt. Mittelfristig wird Transparenz geschaffen und analysiert, wo, warum und wie viel Food Waste anfällt und mit welchen Massnahmen dieser reduziert werden kann.

Langfristig soll so zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln im Sektor beigetragen und über die Gastronomie auch mit den Endkonsumenten an der Reduktion von Lebensmittelverschwendung gearbeitet werden.

Mehr Informationen: www.united-against-waste.ch



Kennen Sie weitere Initiativen und Lösungsansätze im Kampf gegen Foodwaste? Wir freuen uns über Ihre Inputs. Gerne berichten wir über erfolgreiche Projekte aus der ganzen Wertschöpfungskette. Mail an: caroline.schneider@tischlein.ch

Neues aus der *Tischlein deck dich*-Welt

Neue Abgabestellen:

Wangs (SG): 8. November 2013

Lamone (TI): 4. September 2013

Schulungsvideo für Freiwillige

Gegen einen symbolischen Franken hat Apoint Film GmbH für *Tischlein deck dich* einen Schulungsfilm erstellt. Freiwillig Mitarbeitende erhalten damit einfach und effizient eine Anleitung zur korrekten Temperaturmessung der gelieferten Lebensmittel.

Für *Tischlein deck dich* ist die Lebensmittelsicherheit wichtigstes Gebot. Um diese zu garantieren, wird eine lückenlose Kühlkette eingehalten. Ein wichtiger Bestandteil bildet die korrekte Temperaturmessung an den Abgabestellen. So können, wo nötig, Massnahmen ergriffen werden. «Wir haben uns überlegt, wie wir unseren 1'830 freiwillig Mitarbeitenden das notwendige Fachwissen einfach und effizient vermitteln können. Ein Film schien uns am idealsten», sagt Alex Stähli, Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*.



Martin Hüslér, Inhaber Apoint Film GmbH

«Als uns Apoint Film eine Spende überwiesen hat, haben wir uns mit dieser Firma in Verbindung gesetzt, um die Möglichkeiten eines Schulungsfilms zu diskutieren», erzählt Caroline Schneider von *Tischlein deck dich*. Das Schweizer Filmproduktionsunternehmen bietet einen umfassenden Service rund um das bewegte Bild. «Wir haben in der Vergangenheit sehr gut gearbeitet. Deshalb haben wir uns entschieden, einen Teil unseres Erfolges *Tischlein deck dich* weiter zu geben und die Organisation nebst einer Spende mit unserem Know-how zu unterstützen», erklärt Martin Hüslér, Geschäftsführer von Apoint Film.

Ein grosses Dankeschön an Apoint Film!

www.apoint-film.ch

Impressum

Verlag:

Verein *Tischlein deck dich*

Rudolf Diesel-Strasse 25

8405 Winterthur

info@tischlein.ch

Telefon 052 557 95 05

www.tischlein.ch

Spendenkonto: PC 87-755687-0

Redaktion: Caroline Schneider

Vorstand:

Beat Curti, Präsident des Vereins *Tischlein deck dich*

Daniel Böhny, Vorsitzender der Geschäftsleitung Prodega/Growa/Howeg

Lukas Niederberger, Geschäftsleiter Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft

Annina Policante, Abgabestellenleiterin St. Gallen und freiwillige Mitarbeiterin

Samuel Sägesser, ehemaliger Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*

Lektorat: Online Offline Kommunikation, Binningen

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 6'000 Ex (d, i, f).

Das Abonnement kostet 5 Franken im Jahr und ist für

Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner im Beitrag enthalten.